

PAUL ALVRE (Tartu)

TYPEN DES WOTISCHEN *a*-PLURALS

Von den ostseefinnischen Sprachen sind das Estnische und das Wotische die einzigen Sprachen, die neben anderen Pluraltypen auch den *a*-Plural kennen (Alvre 1964 : 65; 1970 : 459; Rätsep 1977 : 14ff.; Saareste 1955 : 69; Univere 1955 : 118ff.).

P. Ariste hat betont, daß in den wotischen Wörtern, "deren Stammvokal *e*, *ę* (im Nominativ *i*), *o*, *i* und teils auch *u*" ist, "vor dem Puralzeichen *i* anstelle des singularischen Stammvokals ein *a* oder *ä* ist" (Ariste 1948 : 44; 1968 : 38). Aus dem Gesagten läßt sich schlußfolgern, daß P. Ariste nur das *i*, aber nicht *a*, *ä* für das Pluralzeichen in den Wörtern des Typs *pe.ntaissa* 'aus den Feldern', *tšiväizä* 'in den Steinen' hält. Tatsächlich ist aber *i* in diesen Wörtern seiner Herkunft her sekundär. Richtig ist aber die Feststellung von P. Ariste, daß solche Formen nur in einem Teil der westwotischen Dörfer bekannt sind und daß man sie auch dort nicht von allen Stämmen kennt. Andererseits reicht die Anwendung des *a*-/*ä*-Zeichens über die ursprünglichen Grenzen hinaus. In Kombination mit dem *loi*-/*löi*-Formans sind stellenweise eigenartige Pluralformen des *lai*-/*läi*- oder auch *aloi*-/*älöi*- und *alai*-/*äläi*-Typs entstanden. All diese bereichern auf ihre Weise die Deklinationsmöglichkeiten wotischer Substantive.

Das Bild der heutigen wotischen Pluraltypen ist überhaupt recht bunt, denn den genannten schließt sich noch der ursprüngliche *i*-Plural (*ja.ngoza* < **jal-yoi*- 'in den Beinen', *kervegssa* 'aus den Ohren', *silmisä* 'aus den Augen') und der starkstufige *i*-Plural (*ja.lkoissa* 'aus den Beinen', *poikgi.lä* 'den Söhnen', *sēmenis-sä* 'aus den Samen') an. Ihr Auftreten hat der Autor der vorliegenden Zeilen früher ausführlich analysiert (Alvre 1967 : 237ff.). Wichtig ist zu beachten, daß der variantenreiche *a*-Plural heutzutage zwei Haupttypen hat, in denen die Formen ohne Diphthong (*ver.kassa* 'aus den Netzen' u.a.) mit dem ursprünglichen *i*-Plural verknüpft sind (vgl. *ja.ngoza* 'in den Beinen'), während das Auftreten von *ai*/*äi* (*ver.kkaissa* 'aus den Netzen') mit dem starkstufigen *i*-Plural verbunden ist (*ja.lkoissa* 'aus den Beinen'). In Koordination zueinander stehen auch die Formen der Mahu-Mundart mit *ā* (< *ai*) und *ō* (< *oi*) (*kaivā* — *kaivō* 'die Brunnen' u.a.).

Ziel des vorliegenden Artikels ist es, einen umfassenden Überblick über alle wotischen Pluraltypen mit dem *a*-/*ä*-Element zu geben, wobei sowohl der Stammvokal als auch die Silbenzahl der Wörter Berücksichtigung fanden. Im nachfolgenden soll das umfangreiche Belegmaterial eingeteilt nach dem ent-

sprechenden Pluralzeichen einer Betrachtung unterzogen werden: 1) als Pluralzeichen *a ~ ä* oder *ai ~ äi* (> *gi ~ ei*, *ā ~ ä*) kontaminiert; 2) als Pluralzeichen *lai ~ läi*; 3) als zusammengesetztes Pluralzeichen *alai ~ äläi*; 4) als zusammengesetztes Pluralzeichen *aloi ~ älöi*.

1. Pluralzeichen *a ~ ä* oder *ai ~ äi* (> *gi ~ ei* und *ā ~ ä*)

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind hier in die gleiche Gruppe die in mancher Hinsicht ursprünglichen *a-/ä*-Formen und die daraus entstandenen starkstufigen *ai-*, *äi*-Formen aufgenommen wurden. Am breitesten benutzt man diese Flexionsformen bei *o-*, **oi-*, **gi-*, **ei*-stämmigen Wörtern, doch auch bei diesen tritt in manchen Kasus (besonders im Instruktiv) nur der den Lautgesetzen entsprechende *o-* (< *oi-*) und *g-* (< *gi-*) Plural auf. Stellenweise kommen Mischparadigmen zusammen mit anderen Untertypen des *a*-Plural zur Anwendung.

Je nach Worttypen gibt es beim *a-/ä*- und *ai-/äi*-Plural die folgende Typenaufgliederung:

o-, **oi-*, **gi-*, **ei*-Stämme. Genitiv und Komitativ. Zweisilbig: 1) Kat *kaivajē* (VKÄH 63) 'Brunnen', *pgippajēkā* (: *pgippe*) (VKÄH 63) 'mit den Kücken', Jarv *verkkajē* (LK) 'Netze', *lehtajē* (: *lehto*) (LK) 'Blätter'; 2) Kat *pankaikā* (: *panke*) (LK) 'mit den Eimern', Pih *vihkai* (LK) 'Getreidegarben'. Dreisilbig und mehrsilbig: *pälikkadē* (: *pälikko*) (WG 100) 'Anführer, Häuptlinge', Kat *vadjakkadē* (: *vadjakko*) (LK) 'Woten', *süsälikkajē* (LK) 'Echsen', *nätsälikkadjē* ~ *nätsälikkai* (LK) 'Vorgesetzten, Chefs'. Partitiv. Zweisilbig: 1) *lehtaja* (WG 10) 'Blätter', *wohaja* (: *woho*) (WG 10) 'Ziegen'; 2) Ild *tšakai* (NVK 36) 'Kuckucks', Peen *ankai* (NVK 36) 'Holzscheite', *pojai* (: *pojo*) (NVK 36) 'Jungen', *pankai* (SKVR Lönnrot 4615 : 34) 'Eimer'; 3) Ma *maittä* (LK) 'Schlangen', *kukkā* ~ *kukkeja* (LK) 'Hähne', *tedrā* (: *tedre*) (VMP 84) 'Birkhuhn'; 4) *pankaita* (VH 41) 'Eimer', Peen *javaita* (VH 41) 'Mehl, Pl.', Pih *kaivaitē* (LK) 'Brunnen', *vihkaitē* (LK) 'Getreidegarben', Jarv *pg. nait* (LK) 'Felder'. Dreisilbig: Ma *ghtagā* (LK) 'Abende', *nōrikkā* (LK) 'junge Ehefrauen', Ma *kaukalā* (VMP 64) 'Haufen'. Viersilbig: 1) *lehtosikkaja* (: *lehtosikko*) 'Blätterhaufen' (WG 4); 2) Kat *süsälikkai* (LK) 'Echsen'; 3) *tappglikkā mehiä* (VMP 84) 'sich raufende Männer'. Illativ: 1) Kat *verkkaisē* (VKÄH 159) 'in die Netze', *alkaisi* (WG 10) 'in die Holzscheite'. Andere Kasus. Zweisilbig: 1) Jarv *verkassa* (LK) 'aus den Netzen', *pankala* (: *panke*; Sg. *pange*) (LK) 'auf den Eimern', Ma *lehalla* (: *lehto*) (VMP 69) 'auf den Blätter', *pgipalla* (: *pgippe*) (VMP 76) 'bei den Kücken', *tedrällä* (: *tedre*) (VMP 84) 'bei den Birkhühnern'; 2) Kat *orkaiza* (LK) 'in den Tälern', *tšiuuttaiza* (LK) 'in den Hemden', Peen *pgippainē* (LK) 'für die Kücken'. Dreisilbig und mehrsilbig: Kat *vadjakkainē(sē)* (LK) 'für die Woten', *süsälikkainē* (LK) 'für die Echsen', *ahwakkaiza* (: *ahwakko*) 'in den Barschen' (WG 10), *lännikkaiza* (: *lännikko*) (VMP 70) 'in den Fässern'.

Aus ostwotischen Dörfern gibt einige zufällige Beispiele für *o-*, *oi*-Stämme: Itš *ankā* (NVK 128, 130) 'Holzscheite', Klii *vihkā* (LK) 'Getreidegarben'.

Nach der Häufigkeit seiner Anwendung liegt der *a*-Plural in den *g-*, *e-* und *i*-Stämmen auf dem zweiten und dritten Platz, wobei im Kasusparadigma eine Vermischung mit anderen Pluraltypen auftreten kann.

g-, *e*-Stämme. Genitiv: 1) *enkejē* (VKÄH 160) 'der Strohhalme', fi. *nahsain gmissa* (VKÄH 101) 'den Kindern gehörend'; 2) *en kai* (VKÄH 160) 'der Strohhalme'. Partitiv: 1) *tšiväi(tä)* (VKÄH 160) 'Steine', Pum *naḡsai* (WS 26) 'Kinder'; 2) Ild *en kā* (LK) 'Strohhalme', *sār, tšā* (LK) 'Plötzen'; 3) Peen

tähteitä (LK) 'Sterne', *tšiveitä* (LK) 'Steine'. I l l a t i v: 1) *vaskajeg* (SKVR Alava 4776 : 7) 'Kupfer'; 2) *Pum galkaisëg* (NVK 103) 'in die Strohhalme'. A n d e r e K a s u s: 1) *galkaiza* (VKÄH 160) 'in den Strohhalmen', *tšiväizä* (VKÄH 160) 'in den Steinen', *kôraissa* (: *kôri*) 'aus den Holzschuppen' (WG 10), *irsäissä* (: Sg. *irressä*) (VKG 44) 'aus den Balken'; 2) *Ild tšivvässä* (VKÄH 160) 'aus den Steinen'.

Aus dem ostwotischen Sprachgebiet lassen sich zwei Beispiele anführen: *Itš lahsa on keika* (MFB 287) 'es sind alle Kinder'; *Itš, Klii lahsä* (LK) 'Kinder'.

i-S t ä m m e. G e n i t i v u n d K o m i t a t i v. Z w e i s i l b i g e: *kot-tajē* ~ *kottai* (VKÄH 161) 'Beutel, Säcke', *keppäikā* (VKÄH 161) 'mit Stöcken'. D r e i s i l b i g e: *karjuššajē* ~ *karjuššai* (: *karjušiv*) (VKG 52) 'Hirten', *paperadje* (SKVR Lönnrot 4619 : 57) 'Papier'. P a r t i t i v. Z w e i s i l b i g e: *kot-tai(ta)* (VKÄH 161) 'Beutel, Säcke', *Pih rissäi* (LK) 'Kreuze'. D r e i s i l b i g e: *Kat soldattai* (NVK 54) 'Soldaten'. A n d e r e K a s u s. Z w e i s i l b i g e: *Kat kottai/ssi, -lā* (LK) 'Säcke/zu Säcken, für Säcke', *näppäi/llä, -ssä* (LK) 'Finger/den Fingern, aus den Fingern'. D r e i s i l b i g e: *karjuššai-lā* (SKVR Kettunen 779) 'für die Hirten'.

u-S t ä m m e. In diesen Stämmen kommt das *a*-Zeichen am seltesten vor und zwar nur in den Wörtern 'Floh' und 'Vogel'. G e n i t i v: *Kat tširppajē* ~ *tširppai* (LK) 'Flöhe', *Jarv lintajē* (LK) 'Vögel'. P a r t i t i v: *Kat tširppai(ta)*. P e e n *tširppait*, *Ild Jarv Pih lintai* (LK) 'Vögel'. A n d e r e K a s u s: *tširppaiza* (VKÄH 159) 'in den Flöhen', *Kat lintailla* (LK) 'bei den Vögeln'.

Das *a*-, *ai*-Zeichen ist als spätere Analogie noch in einige *a*-stämmige Wörter eingedrungen: *meilä tšedrättäs viñai i linā* (MFB 261) 'bei uns werden Wolle und Leinen gesponnen', *glivat oñavai* (MFB 286) '(sie) waren billig', *Kat vanail sēmenil* (VRK 112) 'auf alten Samen', *Lem suolaikā* (VKK 63) 'mit Salzen', *Liiv vēl on mokomai* (VM 64) 'es gibt noch solche', *Ma põllaita* 'Preiselbeeren', *põllaisē* 'in die Preiselbeeren' (VM 168). In den *ä*-stämmigen Wörtern tritt als Pluralzeichen entsprechend *äi* oder *ei* (< *äi*) auf: *čärppäitä* (: *čärppä*) (VMP 88) 'Wiesel', *Jarv eläjäi* (MFB 250) 'Lebenden', *Kers leppei* (: *leppä*) (LK) 'Erlen', *seppei* (LK) 'Schmiede', *pesei* (LK) 'Nester', *Kat tühjei* ~ *tühjeitä* (LK) 'leere', *Kos tülpeitā* (: *tülppä*) (LK) 'stumpfe', *Mah tülpeillä* (VKMMS 145) 'auf stumpfen'. Solches Belegmaterial zeigt, daß der *a*-Plural stellenweise bestrebt gewesen ist, alle Wortstämme zu erobern.

Zur Vorkommenshäufigkeit des *a*-Plurals ist noch anzumerken, daß er am häufigsten in zweisilbigen Formen der *o*-, **oi*-, **gi*- **ei*-Stämme (seltener in mehrsilbigen *ikko*-Ableitungen) auftritt. Bei den *g*-, *e*-Stämmen wurde er nur in zweisilbigen Wörtern registriert. Offensichtlich um Erscheinungen jüngeren Datums handelt es sich bei den *a*-Formen von *u*-Stämmen. Doch auch in den Wörtern mit *o*-, **oi*-, **gi*-, **ei*- und *e*-, *i*-Stämmen sollte man wegen der in der gleichen Mundart vorkommenden Parallelförmigen des *i*-Plurals das *a*-Zeichen für keine sehr alte Erscheinung ansehen, z.B. *Kat galkia* ~ *galkai* 'Strohhalme', *Ma kukkeja* ~ *kukkā* 'Hähne' u.a. Der *a*-Plural scheint Lehngut aus dem Estnischen zu sein, obwohl sich einige Forscher (besonders Posti 1934 : 132 ff.) für eine Herkunft aus der ostseefinnischen Grundsprache aussprechen (s. Näheres Alvre 1964 : 69 ff.). Sprachhistorisch gesehen ist auch für das Wotische das *a*-/*ä*-Zeichen primär, das sich unter gewissen Bedingungen zu *ai*, *äi* entwickelt hat (*peñtajē* > *peñtai* 'der Felder', Partitiv Pl. *peñtaja* > *peñtai* 'Felder'). In den Formen *vihkaita* 'Garben', *javitaita* 'Mehl, Pl.' u.a. ist die zweite Komponente des Diphthongs sekundär, denn in diesen Wörtern erscheint ein pläonastischer Partitiv: *vihkaja* > *vihkai* + *ta* (aufgrund der Analogie zu dreisilbigen Wörtern).

2. Das kontaminierte Pluralzeichen *lai* ~ *läi*

Ins Bewußtsein des Unterzeichneten sind gleichzeitig die Pluralzeichen *a/ä* sowie die aus ingrischen und ingermanland-finnischen Dialekten entlehnten *loi/löi* getreten. Im Ergebnis der Kontaminierung ist ein neues Pluralzeichen *lai/läi* entstanden. Belegmaterial für eine derartige Anwendung findet sich unter zweisilbigen *a-*, *e-*, *i-*, *ü-* und *o-*, **oi-*, **ei-* Wörtern. Für die *ä*-Stämme ist *läi* vollkommen fremd; ein zufälliges Beispiel gibt es lediglich für das lautlich naheliegende *löi* (Ma *leppilöizä* (LK) 'in den Erlen').

a-S t ä m m e. Kōrv *sikolainē* ~ *sigolē* (LK) 'für die Schweine', *vitsolain* (MFB 221) 'bei den Ruten', Ma *rautolain* (MFB 262) 'bei den Eisen', *sūrisē palolaisē* (MFB 256) 'in große Stücke', *lautolailē* (VKK 84) 'für die Bretter', *valkalais* (: *valkā*) *sepelaiza* (VM 40) 'in weißer Kleidung', Kōrv *koirelainē* (LK) 'für die Hunde';

e-, e-S t ä m m e. *gnčilaila* (VMP 59) 'an den Angeln', *särčiläillä* (VMP 83) 'an den Plötzen', Kōrv *šetamehiläil* (MFB 212) 'bei den Soldaten', *pahapōlē jältšiläilē* (VM 70) 'in den Spuren des Teufels', *lahsilailē* (VM 145) 'für die Kinder';

he-, he-S t ä m m e. Ma *ōnglaiza* (VM 134) 'in den Gebäuden';

i-S t ä m m e. Kōrv *kottilaiza* (LK) 'in den Säcken', *keppiläis* (VKK 140) 'aus den Stöcken'; Ma *karttilail* (VM 38) 'auf den Karten', *mgiza treykiläil* (MFB 256) 'den Gutsknechten', Pon *linttiläissä* (VKK 93) 'aus den Bändern';

ü-S t ä m m e. Ma *ütüläilē* (VKK 86) 'für die Schwager', Kōrv *pūsüläisä* (MFB 213) 'aus den Gewehren';

*o-, *oi-, *ei-S t ä m m e.* *varolaila* (: *varo*) (VMP 90) 'bei den Reifen', *lehtolaila* ~ *lehallä* (VMP 69) 'auf den Blättern', Ma *natolailē* (VKK 86) 'für die Schwägerinnen', *jakolais* (MFB 257) 'in den Teilen', Liiv *verkanaiā* (MFB 298) 'bei den Netzen', Kōrv *pojolainē* (VRK 47) 'für die Jungen', *paykēnaiā vetetti vesi* (VRK 64) 'mit Eimern wurde das Wasser geschöpft', *kukke.nai.nē* (: *kukke*) (LK) 'für die Hähne', *peippē.nai.nē* (LK) 'für die Kücken'.

3. Das zusammengesetzte Pluralzeichen *alai* ~ *äläi*

Dem früheren *a-/ä*-Zeichen hat sich noch *lai*, *läi* beigefügt. Dieses zusammengesetzte Zeichen wird selten benutzt. Einzelne Beispiele gibt es nur unter *e-*, *e-* und **ei-*, **ei-*stämmigen Wörtern.

e-, e-S t ä m m e. Ma *gkalanaiissa* (LK) 'aus den Strohhalmen', *nahsanainē* (LK) 'für die Kinder', *čiväläillä* (: *čivi*) (VMP 86) 'auf den Steinen';

**ei-, *ei-S t ä m m e.* *paykalailla* (VMP 75) 'auf den Eimern', *čäväläillä* (: *čäve* : *čävellä*) (VMP 87) 'auf den Spulen'.

Zu dieser Gruppe gehört ermutlich auch die Pluralform des *a*-stämmigen Wortes *ghsa* 'Zweig' *ghsalais* 'aus den Zweigen', obwohl es sich scheinbar um einen Zusammenschluß des Zeichens *lai* mit dem Nominativ Singular *ghsa* handeln könnte. Die Formen der *lai*-Gruppe *vitsolain*, *sepelaiza* u.a. (s. vorn) sprechen aber nicht für eine solche Erklärungsmöglichkeit. Zugunsten des *alai*-Zeichens spricht in der Form *ehsalais* noch die Tatsache, daß man unter den *a*-Stämmen auch mit dem einfachen Zeichen *a-*, *ai-* gebildete Formen (*viñai* 'Wolle, Pl.' u.a.) kennt.

Typen des *a*-Plurals

| Wortstamm | Silbenzahl | Pluralzeichen <i>a/ä, ai/äi, ei, ā/ā</i> | Pluralzeichen <i>lai/läi</i> | Pluralzeichen <i>alai/äläi</i> | Pluralzeichen <i>aloi/älöi</i> |
|-------------------------|------------|--|--|--|---|
| <i>o, *oi, *gi, *ei</i> | 2-silbig | <i>verkassa, pangalla</i> <i>tedrällä (: tedre)</i> <i>verkkaissa, pankailla</i> <i>maittä, kukkā (: kukke)</i> <i>tedrā (: tedre)</i> | <i>lehtolailla (: lehto)</i> <i>peippelailla (: peippe)</i> | <i>pankalailla (: panke)</i> <i>čäväläillä (: čäve)</i> | <i>talaloissa (: talo)</i> <i>čävälöillä (: čäve)</i> |
| | 3-silbig | <i>lännikkaiza (: lännikko)</i> <i>nōrikkū, ghtagā (Part.)</i> | | | |
| | 4-silbig | <i>sūsälikkailē (: sūsälikko)</i> <i>tappelikkā (: tappelikko)</i> | | | |
| <i>g, e</i> | 2-silbig | <i>glkaiza, čiväizä</i> <i>glkajē, čiväjē (Gen.)</i> <i>čivässä, glkā (Part.)</i> <i>tähteitä, čiveitä</i> | <i>lahsilailla (: lahse)</i> <i>särciläillä (: särci)</i> | <i>glkalaissa (: glči)</i> <i>čiväläillä (: čivi)</i> | <i>lahsaloilē (: lahsi)</i> <i>čivälöillä (: čivi)</i> |
| <i>i</i> | 2-silbig | <i>kottaissi, näppäillä</i> | <i>kottilaiza (: kotti)</i> | | |
| | 3-silbig | <i>karjuššailē (: karjušši)</i> | <i>linttiläissä (: lintti)</i> | | |
| <i>u, ü</i> | 2-silbig | <i>lintailla, čirppaiza</i> <i>lintajē, čirppäjē (Gen.)</i> | <i>čütüläilē (: čütü)</i> <i>püssüläissä (: püssü)</i> | | |
| <i>a</i> | 2-silbig | <i>pöllaisē, vanail (: vana)</i> <i>villai (: villa)</i> | | <i>ghsalaiš (: ghsa)</i> | <i>mertaloilla (: merta)</i> <i>kūmaloilē (: kūma)</i> |
| | 3-silbig | <i>ōttavai, mokomai</i> | | | |
| <i>ä</i> | 2-silbig | <i>čärppäitä (: čärppä)</i> <i>tülpeillä (: tülppä)</i> <i>leppei, tühjeitä)</i> | | | |
| | 3-silbig | <i>eläjai (: eläjä)</i> | | | |

4. Das zusammengesetzte Pluralzeichen *aloi* ~ *älöi*

Dieses Zeichen liegt dem vorhergehenden lautlich sehr nahe, ist aber wahrscheinlich früher in den Gebrauch gekommen als *alai/äläi*. Außerdem wird es auch merklich häufiger angewandt und das hauptsächlich bei den *g-*, *e-* und *o-*, **oi-*, **gi-*, **ei-*-Stämmen, doch *alai* gibt es auch bei *a*-Stämmen.

g-, *e-S t ä m m e*. Jarv *lahsaloilg̃* (LK) 'für die Kinder', *čivälöill* (: *čivi*) (VMP 86) 'auf den Steinen';

o-, **oi-*, **gi-*, **ei-S t ä m m e*. Ma *pāskaloilla* (: *pāsko*) (VMP 78) 'bei den Schwalben', *rohaloilla* (: *roho*) (VMP 77) 'auf den Gräsern', *paykaloiza* (: *payke*) (VMP 75) 'in den Eimern', *talaloissa* (VMP 84) 'aus den Häusern', *čävälöillä* (auch *čäväläillä*) (VMP 87) 'auf den Spulen', Jarv *lehtaloiza* (: Sg. *lehtozä*) (LK) 'in den Blättern'.

In diese Gruppe gehören auch einige *a*-stämmige Wörter: *mertaloilla* (: *mer-ta*) (VMP 71) 'bei den Reusen', Pon *kassaloissa* (: *kassa*) (VKSR 2 : 109; VKK 93) 'aus den Zöpfen', Kōrv *mätaloil* (VRK 64) 'an den Besen', Itš *kūmaloilg̃* (: *kūma*) (VKSR 2 : 329; VKK 36) 'für die Paten'.

Für die verschiedenen Typen des wotischen *a*-Plurals ist es charakteristisch, daß nicht eins der vorn behandelten Zeichen sich auf das gesamte Paradigma erstreckt. Ein und derselbe Sprachführer nennt bei Befragung zu verschiedenen Kasus auch Formen mit unterschiedlichen Pluralzeichen. Solche Mischparadigmen hat E. N. Setälä bereits gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts festgehalten. So gibt es bei ihm zum Wort *talo* 'Haus' den Inessiv Pl. *talo-loi-za*, aber den Elativ Pl. *tal-aloi-ssa* (VMP 84); zum Wort *panke* 'Eimer' den Inessiv Pl. *pank-aloi-za*, aber den Elativ Pl. *pank-alai-ssa* (VMP 75). In einigen Wörtern wechseln sich sogar drei Pluralstämme ab, so z.B. beim Wort *särčī* 'Plötze' ist der Genitiv Pl. *i*-pluralisch *särčijē*, der Partitiv Pl. mit dem *ä*-Zeichen (< *äi-*) *särčä* und der Adessiv Pl. mit dem *läi*-Zeichen *särčiläillä* (VMP 83).

Als Zusammenfassung zu den Ausführungen (s. auch die Tabelle) kann gesagt werden, daß die fünf Untertypen des *a*-Plural (die starkstufigen *ai-/äi*-Formen werden von den schwachstufigen *a-/ä*-Formen getrennt behandelt) die Zahl der Pluralstämme im Wotischen auf acht anheben, die damit in der Gruppe der ostseefinnischen Tochtersprachen die höchste ist und einer mehr als im Estnischen. In diesen beiden Sprachen gibt es drei gemeinsame Pluralstämme: *i*-Plural, starkstufiger *i*-Plural und *a*-Plural (s. Näheres Alvre 1970 : 46). Aus der ostseefinnischen Grundsprache stammt allein der *i*-Plural, die anderen sind später in der Epoche der Sonderentwicklung dieser Sprachen entstanden.

Abkürzungen

Abkürzungen der Dorfnamen: **Ild** — Ildovöö, **Itš** — Itšäpäivä, **Jarv** — Jarvigoištsülä, **Kat** — Kattila, **Kers** — Kerstova, **Klii** — Kliimettina, **Kos** — Koslova, **Kōrv** — Kōrvöttula, **Lem** — Lempola, **Liiv** — Liivtsülä, **Ma** — Mati, **Mah** — Mahu, **Peen** — Peenrudja, **Pih** — Pihlaala, **Pon** — Pontizdōtsülä, **Pum** — Pummala.

LK — Handschriftliche Sammlungen von L. Kettunen (Helsinki); **NVK** — L. K e t t u n e n, L. P o s t i, Näyteitä vatjan kielestä, Helsinki 1932 (MSFOu LXIII); **SKVR** — Suomen Kansan Vanhat Runot IV 3. Vatjalaiset runot, Helsinki 1928; **VH** — V. A l a v a, Vatjalaisia häätapoja, häälauluja ja -itkuja, Helsinki 1908 (Vähäisiä kirjelmiä XLII); **VKG** — P. A r i s t e, Vadja keele grammatika, Tartu 1948 (Nõukogude Soomeugri Teadused 9); **VKK** — P. A r i s t e, Vadjalane kätkist kalmuni, Tallinn 1974 (Emakeele Seltsi Toimetised 10); **VKMMS** — L. K e t t u n e n, Vatjan kielen Mahun murteen

sanasto. Toimittaneet Jarmo Elomaa, Eino Koponen ja Leena Silberberg, Helsinki 1986 (Castrenianumin toimitteita 27); **VKS R 2** — Vadja keele sõnaraamat 2, Tallinn 1994; **VKÄH** — L. K e t t u n e n, V atjan kielen äännehistoria. Eripainos aikakauskirjasta "Suomi", Helsinki 1915; **VM** — P. A r i s t e, Vadja muistendeid, Tallinn 1977 (Emakeele Seltsi Toimetised 12); **VMP** — E. N. Setälän vatjalaismuistiinpanot. Painokuntoon toimittaneet ja julkaisseet Lauri Posti ja Seppo Suhonen. — Memoria Saecularis E. N. Setälä 27. II. 1964, Helsinki 1964 (MSFOu 135); **VRK** — P. A r i s t e, Vadja rahvakalender, Tallinn 1969 (Emakeele Seltsi Toimetised 8); **WG** — A. H l q v i s t, Wotisk grammatik jemte språkprof och ordförteckning, Helsingfors 1856; **МГВ** — Я. Л е н с у, Материалы по говорам води. — Западно-финский сборник. Труды Комиссии по изучению племенного состава населения СССР и сопредельных стран 16, Ленинград 1930.

LITERATUR

- A l v r e, P. 1964, *a*-mitmuse päritolust. — ESA X 1964, 57—80.
 — — 1970, Eesti ja sugulaskeelte mitmusetüübid. — KK, 454—460.
 A r i s t e, P. 1948, Vadja keele grammatika, Tartu (Nõukogude Soome-ugri Teadused 9).
 — — 1968, A grammar of the Votic language, The Hague (UAS 68).
 P o s t i, L. 1934, V atjan ja viron *a*-, *ä*-monikon alkuperästä. — Vir., 132—147.
 R ä t s e p, H. 1977, Eesti keele ajalooline morfoloogia I, Tartu.
 S a a r e s t e, A. 1955, Petit atlas des parlers estoniens. Väike eesti murdeatlas, Uppsala.
 U n i v e r e, A. 1955, *a*-listest mitmuse vormidest eesti murretes. — ESA I 1955, 118—127.
 А л в р е П. 1967, О множественном числе на *i* в водском языке. — СФУ III, 237—250.

ПАУЛЬ АЛВРЕ (Тарту)

О ТИПАХ МНОЖЕСТВЕННОГО ЧИСЛА НА *-a* В ВОДСКОМ ЯЗЫКЕ

В семье прибалтийско-финских языков множественное число на *-a* встречается только в эстонском и водском языках. Считается, что признак *a/ä* множественного числа имеет позднее происхождение, возник в эстонском языке. Водский язык заимствовал признак *a/ä* множественного числа в то время, когда между эстонским и водским языками еще существовал контакт.

Процесс образования множественного числа в современном водском языке весьма сложен. Исходное множественное число на *-i* во многих типах слов вытеснено формой на *-i* с сильной ступенью чередования, формами с признаком *a/ä* и др.

Множественное число на *-a* имеет в водском языке ряд подтипов со следующими признаками: 1) *a/ä, ai/äi, ei, ä/ä* (*vgrkassa, vgrkkaissa* 'из сетей' и др.); 2) *lai/läi* (*lehtolaila* 'на листьях' и др.); 3) *alai/äläi* (*paikalaissa* 'из ведер' и др.); 4) *aloi/älöi* (*talaloissa* 'из домов' и др.). См. также таблицу.